

Logistik

»out-of-the-box« gedacht

Wie entwickelt sich die Logistik angesichts verschiedener Megatrends weiter? Mit welchen Herausforderungen beschäftigt sie sich morgen und wie treibt sie als Querschnittsindustrie Entwicklungen voran? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des Dialogs zwischen dem langjährigen Logistiker Wolfgang Lehmacher und Chefredakteur Peter H. Voß.



Wolfgang Lehmacher

Herr Lehmacher, bitte beschreiben Sie die Bedeutung der Logistik in einem Satz.

Wolfgang Lehmacher: Logistik ist für mich der unsichtbare Faden, der alle Bereiche des Lebens verbindet, der das Geschäftsleben und den Handel erst ermöglicht und gleichzeitig Entwicklung und Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft bewirkt.

Kein Hinweis auf Transport oder Lagerung?

Wolfgang Lehmacher: Diese sind nur Mittel zum Zweck. Wir sollten mehr auf die zugrundeliegende Idee geschäftlichen Handelns und ihre Tragweite achten.

Und die wäre?

Wolfgang Lehmacher: Allgemeinen Wohlstand und gesellschaftliche Entwicklung zu fördern und dafür im Gegenzug eine Rendite zu erhalten. Unternehmen dabei zu unterstützen, Produkte zu entwickeln und zu realisieren, die unser aller Leben verbessern. Allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, am Leben umfassend teilzuhaben – sei es durch die eigene Mobilität oder über die Anbindung an Versorgungs- und Liefersysteme. Hinter all dem steckt Logistik.

Und viele kluge Köpfe in den produzierenden Unternehmen ...

Wolfgang Lehmacher: Natürlich. Das Geschäftsleben ist ein Zusammenspiel verschiedenster Akteure. Unternehmen könnten ohne Materialien nicht produzieren. Sie könnten ohne Logistik weder ihre Waren in den Handel noch direkt zum Verbraucher bringen. Schnelle Reaktionen bei Engpässen oder Störungen

der Supply Chain, zum Beispiel infolge des Tsunamis in Japan oder der Flutkatastrophe in Thailand, erfordern Höchstleistungen von der Logistik und gegebenenfalls auch ein Umdenken in Bezug auf die Gestaltung der Supply Chains. Und schließlich wird vieles erst durch die treibende, verbindende und unterstützende Kraft der Logistik möglich.

Zum Beispiel?

Wolfgang Lehmacher: Zum Beispiel die Globalisierung. Denken Sie allein einmal daran, was Logistiker beispielsweise für europäische Unternehmen leisten müssen und können, die in Asien einkaufen. Schon lange geht es nicht mehr nur um Transport und Lagerung – es geht um ein Vielfaches mehr, zum Beispiel um Qualitätskontrollen, Zollabwicklung und Cash Flow Optimierung. Wenn gewünscht, kaufen Logistiker vor Ort für die Auftraggeber ein und übernehmen Teile der Produktion, beispielsweise bei weißer Ware oder im Bereich Textil. Darüber hinaus verpflichten sich Logistiker, die Unternehmenswerte sowie ökologischen und sozialen Standards der Auftraggeber einzuhalten und ihre Geschäftspartner ebenfalls zu dieser Einhaltung zu verpflichten. Mit ihrem Handeln übernehmen Logistiker Mitverantwortung für die Markenbotschaften und das Image der Auftraggeber und deren Produkte.

Und jenseits der Globalisierung?

Wolfgang Lehmacher: Zum einen der E-commerce. E-commerce hat nicht nur den Einzel- sondern auch den Versandhandel maßgeblich verändert. 2011 wurden allein in Deutschland 26,1 Milliarden Euro im Online-Handel umgesetzt, das sind 8,1 Prozent mehr als ▶

im Vorjahr. Der Handelsverband Deutschland geht davon aus, dass dieser Umsatz weiter steigen wird. Mittels ebay kann heute jeder Handel treiben, ohne ein physisches Geschäft zu eröffnen. Dies wäre ohne Logistik gar nicht möglich. Zum anderen bin ich überzeugt, dass die Logistik bei der Bedienung vieler Bedürfnisse der alternden Gesellschaft mehr und mehr Schlüsselleistungen bereitstellen wird. Hier sehe ich große Chancen für traditionelle und neue Logistikanbieter.

Das klingt so, als hätte sich Ihre Begeisterung für die Logistik nicht vermindert.

Wolfgang Lehmacher: Keineswegs! Ich habe in den letzten zwei Jahren verschiedene Projekte gefördert, die auf den ersten Blick vielleicht weniger mit Logistik zu tun haben. Wenn Sie jedoch genau hinschauen, werden Sie schnell feststellen, dass es auch hier vielfach um die unsichtbaren Fäden geht.

Was waren das für Projekte?

Wolfgang Lehmacher: Wichtig waren mir vor allem meine Tätigkeit als Mitglied des Advisory Board von aidha in Singapur und des Board of Governors der Universal Business School im westindischen Karjat, welche Studenten mit dem Ziel der betriebswirtschaftlichen Excellence ausbildet. Dabei geht es natürlich auch um Logistik, aber auch um Nachhaltigkeit – ein Thema, das weltweit immer bedeutender wird, auch im Zusammenhang mit Supply Chains. Daher ist es für europäische Unternehmen wichtig, dass Führungs- und Nachwuchskräfte in den BRIC Staaten Wirtschaftlichkeit mit Nachhaltigkeit verbinden können. Denn nur dann kommen sie langfristig als Lieferanten und Geschäftspartner in Frage. Oder auch als Mitarbeiter für europäische Unternehmen.

Das alles klingt ein wenig nach Daniel Goeudevert und Dee Ward Hock. Glauben Sie wirklich, dass Sie über solche Tätigkeiten etwas verändern können?

Wolfgang Lehmacher: Ich bin sogar davon überzeugt. Das Feedback der



Studenten und das Wissen um die gerade stattfindenden Umwälzungen zeigen mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn auch vielleicht nicht mit der notwendigen Geschwindigkeit. Der Druck zum Umdenken und zur Umgestaltung steigt stetig, und dies auf volkswirtschaftlicher wie auf unternehmerischer Ebene. Denken Sie allein einmal an Apple. Als bekannt wurde, dass ein chinesischer Lieferant die Umwelt gefährdete, hat Apple schnell den Konsens mit den Umweltverbänden gesucht, um Schaden abzuwehren.

Und welche Ziele verfolgen Sie auf Ihrem Weg Herr Lehmacher?

Wolfgang Lehmacher: Wichtig ist mir, weiterhin mein Wissen und meine Erfahrung in den Dienst der Logistik zu stellen. Zum einen kann ich als Partner und Managing Director bei der globalen strategischen Beratungsfirma CVA weltweit Transport- und Logistikunternehmen, zum Beispiel bei Volumensteigerung und Innovation aber auch bei Internationalisierungs- und Partnerschaftsprojekten unterstützen. Zum anderen ermöglicht mein breit angelegtes Spektrum an Aktivitäten und Kontakten, die Logistik nicht nur als Treiber für wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftliches Wohl zu positionieren, sondern zudem als Kernfaktor zur Entwicklung von Lösungen für viele drängende lokale und globale Herausforderungen zu nutzen und anzubieten.

Dann drücke ich Ihnen die Daumen für die weitere Entwicklung.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Biographie Wolfgang Lehmacher

Wolfgang Lehmacher, 1960 in Bonn geboren, ist seit über 25 Jahren im Bereich der Global Supply Chain aktiv. Als Unternehmer und Berater mit dem Schwerpunkt Transport und Logistik hat er sich auf die Themen bedarfsgeleitete Veränderungsinitiativen und qualitatives Wachstum spezialisiert. Bis 2010 war er Präsident und CEO der zur französischen La Poste gehörenden GeoPost Intercontinental und Vorstand der GeoPost. In dieser Funktion zeichnete er für die weltweite Expansion und die Leitung aller außereuropäischen Organisationen und Geschäfte sowie des globalen Netzwerkes der Gruppe verantwortlich. Vorausgegangen waren weitere Führungspositionen im La Poste Konzern einschließlich des Geschäftsführers beim DPD und bei der TNT.

Infolge seiner internationalen Erfahrungen ist Lehmacher als globaler Expansions- und Innovationsexperte positioniert. Seine Expertise fließt unter anderem in die Arbeit der Frankfurt School of Finance and Business ein. Lehmacher unterstützt die Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) und der Partnership Against Corruption Initiative (PACI). Er sprach u. a. auf dem Annual Meeting des World Economic Forum in Davos sowie im Rahmen der Global Leadership Lecture Series am MIT Centre of Transportation and Logistics (CTL). Der Entwicklungsexperte ist Mitglied des Advisory Board von aidha in Singapur, der weltweit ersten Schule für Geschäftsgründer im Micro-Business Bereich. Zudem unterstützt er als aktives Mitglied des Board of Governors die Universal Business School im westindischen Karjat, die im September 2011 ihren Betrieb aufnahm und Studenten mit dem Ziel der betriebswirtschaftlichen Excellence ausbildet. Dieses beinhaltet das Prinzip der Nachhaltigkeit, dem sich auch die Universal Business School selbst verpflichtet hat.

Wolfgang Lehmacher ist verheiratet und lebt zurzeit in Paris und Hongkong.